Rohbau des neuen Rüsthauses der FF Gaisfeld fertig

Energische Handschrift des verdienstvollen Ehren-Bezirksfeuerwehrrates HBI Raudner

Innerhalb von sieben Wochen vollbrachte die tatkräftige FF Gaisfeld das stolze Gemeinschaftswerk. Viele Jahre war der Neubau geplant, jedoch mangels eines geeigneten Baugrundes gescheitert. Durch das Entgegenkommen des Landwirtes und Trägers des goldenen Feuerwehr-Leistungsabzeichens Karl Hois (Lebensretter eines ertrinkenden Mädchens) konnte das umsichtige Kommando der FF Gaisfeld (HBI Raudner, OBI Krois, HLm Sihorsch) zur Realisierung des notwendig gewordenen Neubaues schreiten.

In lobenswerter Weise wurde fast alles in Eigenregie gemacht. Sogar den Bauplan erstellte in Zusammenarbeit mit der Baufirma Trost Fm Franz Krois jun., Maturant der Baufachschule.

Nach sachgemäßer Baukommissionierung durch die entgegenkommende Gemeinde Krottendorf-Gaisfeld (ABI Bürgermeister Langmann, Baumeister Ing. Hiebl, Straßenverwaltung Voitsberg) und der rechtlichen Erledigung des Pachtvertrages mit Grundbesitzer Hois konnte im Herbst des Vorjahres mit dem Grundaushub und der Legung der Fundamente begonnen werden. Nach guter Organisation und Vorbereitung wurde nach Ostern dieses Jahres der Neubau des Rüsthauses durchgeführt.

Wieder zeigte sich guter Kameradschaftsgeist in der Wehr, die vorbildliche Dorfgemeinschaft Gaisfeld, die schon einige Male bewiesen hat, in „gewachsener" Solidarität gemeinsame Feiern durchzuführen. So zum Beispiel Gaisfelder Dorfabend, kirchliche Weihe des elektrischen Glockengeläutes und des kunstvollen Strommer-Professor-Weiß-Pestkreuzstockes am Ortseingang usw. Die Bauausführung hatten inne der erfahrene Maurermeister Bürgermeister Trost (Mooskirchen) mit dem tüchtigen Baupolier Jandl, Dachkonstruktion und Eternitdeckung der ortsansässige Zimmermeister und Gemeinderat Rößl, Bauspenglerei Ovszenig (Voitsberg).

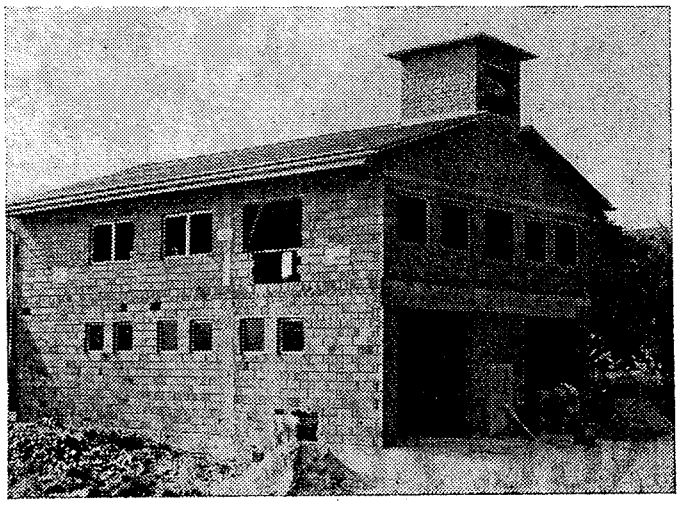
Die bisherige bemerkenswerte Arbeitsbilanz sieht so aus: Zirka 2500 freiwillige Arbeitsstunden der Feuerwehrmänner, an der Spitze mit mehr als 300 HBI Raudner. Stellvertretend für alle freiwilligen Helfer seien genannt der älteste Helfer, Landwirt Anton Buchegger (66), und der jüngste, Feuerwehrmann Karl Weiß (16). Acht Zivilisten arbeiteten fleißig selbstlos mit.

Die Bevölkerung des Löschbereiches Gaisfeld spendete großzügig Geld und Holz im Werte von S 50 000,—. So hat bisher die Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld aus Eigenkapital, Spenden und Arbeitsleistung mehr als S 300 000,— aufgebracht.

Bei der schweren Arbeit und bei der üblichen Gleichenfeier im Gasthaus Klampfl herrschte gute Stimmung. Als Bauherr richtete HBI Raudner anerkennende Worte des Dankes an den netten Baupolier Jandl und an sämtliche beteiligte Baufirmen. Lobende Worte für die gute Zusammenarbeit fand ebenfalls Baupolier Jandl, der die Feuerwehrmänner als „Professionisten" bezeichnete.

Dieser ausführliche Baubericht möchte die Freunde von Gaisfeld und der Freiwilligen Feuerwehr zum Besuch des traditionellen, eintägigen Gaisfelder Feuerwehrfestes am 3. Juli (vormittags mit Frühschoppen beginnend, großes, abwechslungsreiches Programm, bei ausgesprochenem Schlechtwetter verschoben auf den nächsten Sonntag) motivieren! Bedenken Sie, daß jede Eintrittskarte ein wertvoller Baustein für den Neubau des Gaisfelder Rüsthauses ist!

„Baut eine bessere Welt in Gerechtigkeit, Freiheit und Liebe!"



Rohbau des Rüsthauses Gaisfeld. Privatfoto